

Ein Attentat auf unsere Trinkwasserversorgung und Gesundheit

Der Obst- und Gartenbauverein (OGV) hat in einer beispiellosen und verantwortungslosen Aktion seine Mitglieder zu Aktionen gegen die Novellierung der Wasserschutzzonenverordnung aufgerufen, die zur Schließung unserer eigenständigen Trinkwasserversorgung führen und die Gesundheit der Einwohner, vor allem der Kleinkinder, gefährden können. Diese Aktion trägt nicht nur die Unterschrift, sondern auch die Handschrift des OGV-Vorsitzenden und Gemeinderats Werner Lutz (CSU).

Zum Hintergrund: Auf Initiative der Margetshöchheimer Mitte und Antrag der Gemeinde Margetshöchheim und mit Zustimmung fast des gesamten Gemeinderats will das Landratsamt unsere Wasserschutzzonenverordnung **in zwei Punkten nachbessern:**

- Das bereits bestehende Umbruchverbot für Grünland soll konkretisiert werden.
- Der Umbruchzeitpunkt für Zwischenfrüchte wird vom 15.11. auf den 15.12. hinausgeschoben.

Dadurch soll verhindert werden, dass die immer noch relativ hohen Nitratwerte über den Grenzwert von 50 mg/l steigen.

Begründung: Grünland ist die grundwasserschonendste Landbewirtschaftung. Jeder Grünlandumbruch führt dagegen zu einer explosionsartigen Freisetzung von Nitrat und damit zur Auswaschung ins Grundwasser, was unweigerlich zu einer Schließung unserer kostengünstigen Trinkwasserversorgung führen würde.

Nur wenn der Boden das ganze Jahr mit Pflanzen bedeckt ist, kann der im Boden befindliche Stickstoff aufgenommen und damit die Auswaschung von Nitrat ins Trinkwasser verringert werden. Wenn nach der Ernte keine Winterfrucht (z.B. Winterweizen) eingesät wird, soll eine Zwischenfrucht (z.B. Senf) angebaut werden. Da die Winter immer wärmer werden, darf diese in Zukunft erst Mitte Dezember untergepflügt werden. Die Nitratfreisetzung im Boden endet nämlich erst, wenn der Boden deutlich abgekühlt ist.

In seinem Schreiben an die Grundbesitzer ruft Werner Lutz dazu auf, gegen diese (geringfügige) Änderung der Wasserschutzzonenverordnung, die übrigens mit den Fachbehörden abgesprochen ist, Einspruch zu erheben. Das ist sein gutes Recht.

Es ist allerdings **ein Verbrechen an unserer Wasserversorgung und der Gesundheit aller Bürger**, dass er den Grundbesitzern unverblümt nahelegt, ihre Wiesenflächen noch schnell umzupflügen, bevor dies verboten wird. Das könnte zu so hohen Nitratwerten im Trinkwasser führen, dass wir von den Behörden gezwungen würden, ans teure Fernwasser anzuschließen. Wir müssten dann z.B. jeden Liter Wasser, der aus unserem maroden Ortsnetz versickert, teuer an den Fernwasserverband bezahlen. Man sollte zudem nicht vergessen, dass hohe Nitratwerte Krebs hervorrufen können.

Achtung Falschinformation!!! Das Schreiben von Werner Lutz enthält zudem etliche sachliche Fehler. So ist der Umbruch von Grünland bereits nach der noch bestehenden Wasserschutzzonenver-

MM - Infostand zu unserer Trinkwasserversorgung am Sonntag, den 4.11. im Etthöferhof (Mainstr. 13) von 13 bis 17 Uhr

Die Gefährdung unserer Trinkwasserversorgung und die Bedeutung einer eigenständigen Versorgung lassen sich nicht in einem Flugblatt darstellen, deshalb bieten wir Ihnen an unserem Infostand umfassende und kompetente Informationen rund um unser Trinkwasser an.

Wo kommt unser Wasser her? - Wodurch wird es gefährdet? - Wie wird es geschützt? - Was steht in der Wasserschutzzonenverordnung? - Was soll dort geändert werden? - Welche Qualität hat unser Wasser? - Fragen Sie uns, wir bleiben Ihnen keine Antwort schuldig!

Denn: Trinkwasser ist das Lebensmittel Nr. 1, die eigene Wasserversorgung ist unsere Zukunft
Wir stehen Ihnen aber auch bei Fragen zu anderen Themen (z.B. der Zukunft des Mainstegs) Rede und Antwort. Alles Wichtige finden Sie immer aktuell unter www.margetshoechheimer-mitte.de

ordnung verboten und kann bestraft werden. Wer also der unterschweligen Empfehlung von Herrn Lutz folgt, lässt sich möglicherweise zu einer Straftat verleiten, die ihn teuer zu stehen kommen kann.

Man könnte zudem von einem Gemeinderat und vom Vorsitzenden des Obst- und Gartenbauvereins erwarten, dass er auch objektiv über den Sinn und Zweck der beiden Änderungen informiert: Es geht hier eindeutig um die Erhaltung unserer eigenständigen und kostengünstigen Trinkwasserversorgung. Und es geht um unser aller Gesundheit, vor allem um die der Kinder!

Stattdessen werden hier die Grundbesitzer durch Halbwahrheiten in Aufregung versetzt und möglicherweise zu unüberlegten Aktionen verleitet, die ihnen und uns allen schaden können. Wir können uns kaum vorstellen, dass diese Aktion im Interesse der Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins ist, und appellieren an alle Grundbesitzer in der Wasserschutzzone, Besonnenheit zu bewahren und nicht die Zukunft unserer eigenen Wasserversorgung aufs Spiel zu setzen.

Das Trinkwasser gilt zu Recht als das Lebensmittel Nr. 1, das gerade in den Zeiten der allgemeinen Erderwärmung noch viel größere Bedeutung bekommen wird.

Margetshöchheim hat mit seinem Nitratsenkungsprogramm auch nach Ansicht der Fachbehörden bundesweit einen einmaligen Erfolg erzielt. Den dürfen wir uns nicht nehmen lassen!

Peter Etthöfer

Unser Team für ein lebenswertes Margetshöchheim – Näheres finden Sie im nächsten MM-Blättle



In den letzten Tagen hat die Margetshöchheimer Mitte ihr Team für die Kommunalwahl aufgestellt und mich als Kandidaten für das Bürgermeisteramt benannt. Ich werde mich in den nächsten Wochen bei Ihnen kurz vorstellen und Ihnen unseren Margetshöchheimer Kunstkalender überreichen.

Peter Etthöfer

